

Der ifo Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist erneut gestiegen. Die Firmen bewerten ihre aktuelle Lage zwar etwas weniger günstig als im Vormonat. Jedoch hat der Pessimismus bezüglich der weiteren Geschäftsentwicklung deutlich abgenommen. Die Unternehmen waren in froher weihnachtlicher Erwartung.

Die Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen verlief unterschiedlich. Während im Verarbeitenden Gewerbe und Bau der Anstieg des Geschäftsklimas vom Vormonat bestätigt werden konnte, sank der Wert in den beiden Handelsstufen wieder. Diese Entwicklung spiegelt sich auch in den Teilkomponenten wider. Während der Index der Erwartungen im Bauhauptgewerbe und der Industrie sank, stieg der Lageindikator. Im Groß- wie im Einzelhandel sind die befragten Unternehmer weniger zufrieden mit ihrer aktuellen Geschäftslage und etwas skeptischer mit Blick auf den weiteren Geschäftsverlauf.

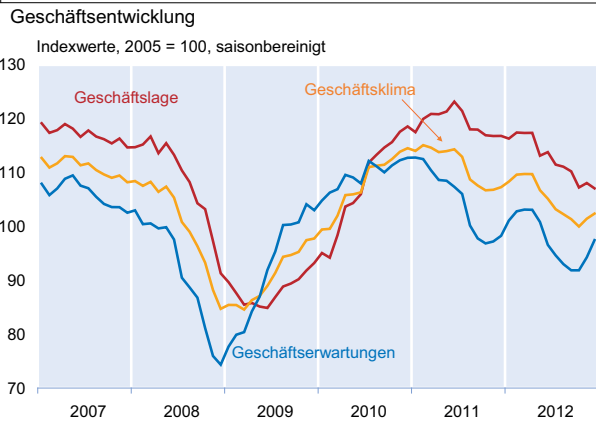
Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands, inklusive dem Dienstleistungssektor, stieg im Dezember erneut leicht. Die befragten Firmen zeigten sich zunehmend offener für weitere Neueinstellungen.

Im Verarbeitenden Gewerbe blieb der Index unverändert. Die Unternehmen äußerten sich jedoch weiterhin leicht skeptisch bezüglich eines weiteren Beschäftigungsaufbaus. Nach dem starken Anstieg im Vormonat gab das Beschäftigungsbarometer im Bau wieder nach. In den beiden Handelsstufen setzten sich die Entwicklungen des Vormonats fort. Im Großhandel stieg das Beschäftigungsbarometer erneut, während es im Einzelhandel sank. Wie im Bau ist eher von einem konstanten Beschäftigungsniveau auszugehen. Die Personalplanungen im Dienstleistungssektor bleiben weiterhin leicht expansiv ausgerichtet.

Im **Verarbeitenden Gewerbe** hat sich das Geschäftsklima weiter aufgehellt. Zwar schätzten die befragten Industriefirmen ihre Lage etwas ungünstiger ein als im Vormonat, doch blickten sie deutlich optimistischer auf die Entwicklung in den kommenden sechs Monaten. Die Geschäftserwartungen verzeichneten den stärksten Anstieg seit August 2009. Auch die Erwartungen an das Exportgeschäft sind erneut gestiegen. Jedoch nahm der Lagerdruck etwas zu. Die Verkaufspreise dürften in den kommenden Monaten vermehrt angehoben werden. Im Vorleistungsgütergewerbe hat sich das Geschäftsklima verbessert. Mit Blick auf eine weiter nachlassende Nachfrage waren die Unternehmen mit ihrer aktuellen Situation zwar weniger zufrieden als im Vormonat, der Entwicklung in den nächsten sechs Monaten sahen sie jedoch mit verringerter Skepsis entgegen. Die Exporter-

¹ Die ausführlichen Ergebnisse des ifo Konjunkturtests, Ergebnisse von Unternehmensbefragungen in den anderen EU-Ländern sowie des Ifo World Economic Survey (WES) werden in den »ifo Konjunkturperspektiven« veröffentlicht. Die Zeitschrift kann zum Preis von 75,- EUR/Jahr abonniert werden.

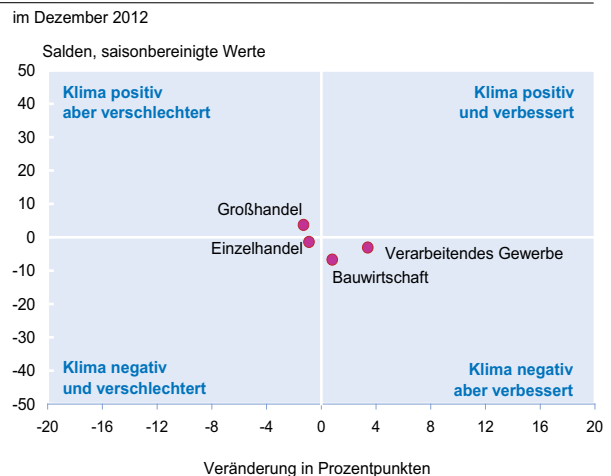
Abb. 1
Gewerbliche Wirtschaft^{a)}



^{a)} Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

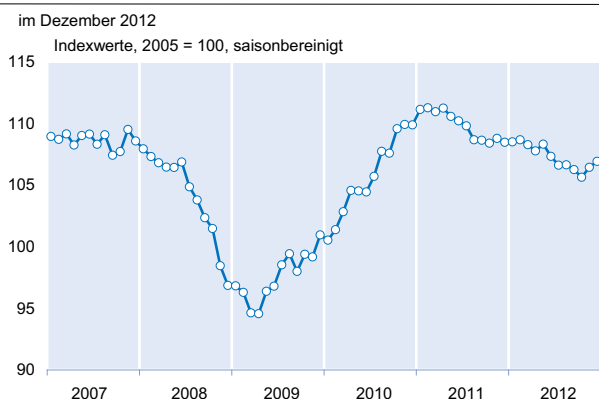
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 2
Geschäftsklima nach Wirtschaftsbereichen



Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 3
ifo Beschäftigungsbarometer Deutschland
Gewerbliche Wirtschaft^{a)}



^{a)} Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel, Dienstleistungssektor.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

wartungen konnten wieder zulegen. Im Investitionsgüterbereich hat die Zufriedenheit mit der momentanen Geschäftslage abgenommen. Die Firmen berichteten von stark rückläufiger Nachfrage und sinkenden Auftragsbeständen. Der Lagerdruck erhöhte sich spürbar. Die Geschäftsaussichten haben sich den Unternehmen zufolge wieder etwas aufgeklart, und die Produktion soll nicht mehr so deutlich gesenkt werden wie zuletzt. In der Konsumgüterindustrie (ohne Ernährungsgewerbe) ist der Geschäftsklimaindikator gefallen. Während die Unternehmen mit ihrer aktuellen Situation ähnlich zufrieden waren wie im November, haben sich die Geschäftsaussichten etwas verschlechtert. Deutliche Steigerungen erwartete man sich allerdings aus dem Exportgeschäft. Im Ernährungsgewerbe hat sich das Geschäftsklima deutlich verbessert. Die Unternehmen aus diesem Bereich waren in Anbetracht gestiegener Nachfrage und zunehmender Auftragsbestände sichtlich zufriedener mit der aktuellen Situation als zuletzt. Die Produktion wurde den Unternehmensmeldungen zufolge angehoben, und weitere Steigerungen sind in naher Zukunft geplant.

Im **Bauhauptgewerbe** setzte sich der Anstieg des Geschäftsklimaindex im Dezember fort. Während die befragten Baufirmen die aktuelle Lage zurückhaltender beurteilten als noch vor einem Monat, waren sie bezüglich ihrer Geschäftsentwicklung im nächsten halben Jahr deutlich optimistischer. Der Auftragsbestand verbesserte sich zwar etwas in der Vergangenheit, jedoch sank der Vorrat an aktuellen Aufträgen etwas. Die aktuelle Bautätigkeit musste deutlich zurückgefahren werden. Dies lag auch an verstärkten Bautätigkeitsbehinderungen, insbesondere durch die Witterung. Die Geräteauslastung verringerte sich von 72,3% im Vormonat auf 71%. Obwohl die Erwartungen an die kommende Geschäftsentwicklung deutlich weniger pessimistisch ausfielen, sank das Geschäftsklima im Tiefbau. Dies lag an einer deutlichen Verschlechterung der Lagebeurteilung durch die befragten Bauunternehmer. Im Vergleich zum Hochbau spielten im Tiefbau Behinderungen durch Witterungseinflüsse eine größere Rolle. Die Geräteauslastung gab von 70,5% auf 68,5% nach. Im Hochbau sank sie von 73,5% auf 72,6%. Die befragten Hochbauunternehmen blickten deutlich optimistischer auf ihre weitere Geschäftsentwicklung, während sie die Beurteilung der Geschäftslage etwas zurücknahmen. Insgesamt stieg jedoch das Geschäftsklima. Auch im Straßenbau hellte sich das Geschäftsklima etwas auf. Auch hier ist das auf eine deutlich weniger pessimistische Einschätzung bezüglich der weiteren Geschäftsentwicklung zurückzuführen, während der Indikator zur aktuellen Lageeinschätzung sank.

Im **Großhandel** sank der Geschäftsklimaindikator, wie auch seine beiden Teilkomponenten. Die kräftige Erholung vom November wurde von den befragten Großhändlern etwas zurückgenommen. Die aktuelle Geschäftslage liegt aber weiter deutlich über ihrem langfristigen Durchschnitt. Der La-

Abb. 4
Verarbeitendes Gewerbe^{a)}

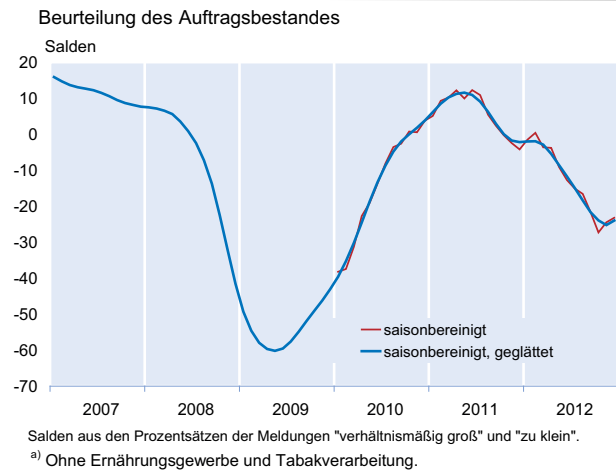
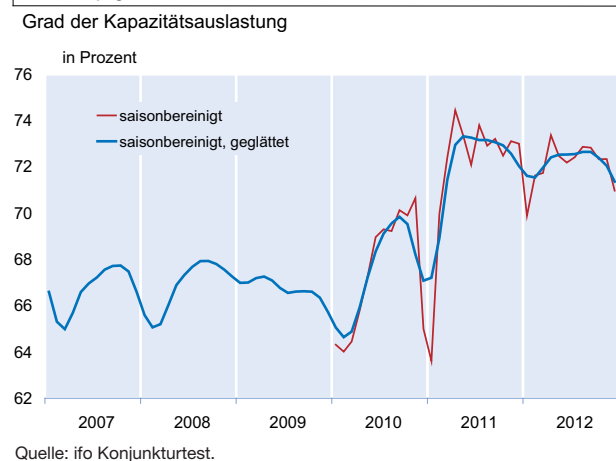


Abb. 5
Bauhauptgewerbe



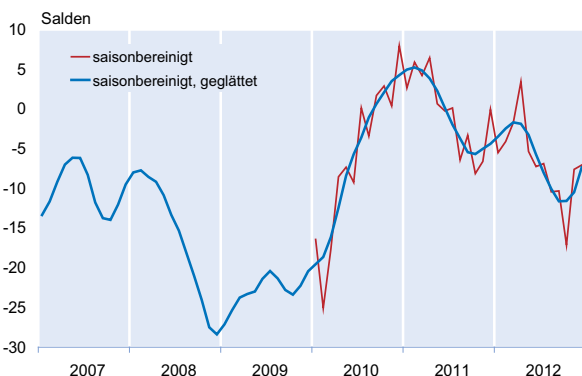
gerdruck gab etwas nach, und es sollen wieder mehr Bestellungen getätigt werden. Im Konsumgütergroßhandel gaben bei sinkendem Lagerdruck sowohl der Lage- als auch der Erwartungsindikator nach. Die Ordertätigkeit ging wieder zurück. Der Großhandel mit Verbrauchsgütern entwickelte sich ähnlich. Im Gebrauchsgüterbereich jedoch entwickelten sich die Indikatoren in die andere Richtung. Hier stieg das Geschäftsklima. Die Befragungsteilnehmer sind wieder zufriedener mit ihrer aktuellen Geschäftslage und beurteilten ihre Geschäftsaussichten etwas weniger pessimistisch. Im Großhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln gab das Geschäftsklima auf hohem Niveau etwas nach, liegt aber noch deutlich über seinem langfristigen Durchschnitt. Verantwortlich dafür sind vor allem die deutlich zurückgenommenen Erwartungen an die weitere Entwicklung, während die Geschäftslage nur leicht nachgab. Der Lagerdruck konnte deutlich verringert werden, jedoch wurde die Orderpolitik stark zurückgeschraubt. Im Produktionsverbundhandel blieb das Geschäftsklima konstant, seine Kompo-

nenten entwickelten sich gegenteilig. Während die Befragungsteilnehmer etwas weniger zufrieden mit ihrer aktuellen Lage sind, nahm ihr Pessimismus mit Blick auf die kommenden sechs Monate etwas ab. Auch soll wieder bestärkt geordert werden. Eine ähnliche Entwicklung konnte auch im Großhandel mit Investitionsgütern beobachtet werden.

Im Einzelhandel gab der Geschäftsklimaindikator, ähnlich wie im Großhandel, nach einer kräftigen Erholung im Vormonat wieder leicht nach. Während die Erwartungen an die weitere wirtschaftliche Entwicklung in den kommenden sechs Monaten nur leicht zurückgingen, wurde die aktuelle Lage etwas weniger optimistisch beurteilt. Der Lagerdruck nahm etwas ab, und die Verkaufspreise konnten vermehrt nach oben gesetzt werden. Im Gebrauchsgüterbereich sanken sowohl der Indikator für die Lage als auch der der Erwartungen. Der Lagerdruck nahm wieder zu, und die Verkaufspreise mussten öfters gesenkt werden. Genau gegenteilig verlief die Entwicklung im Verbrauchsgüterbereich, hier erholte sich das Geschäftsklima deutlich. Insbesondere die Erwartungen an die weitere Geschäftsentwicklung waren deutlich weniger pessimistisch als im Vormonat. Durchwachsen fiel die Beurteilung im Bereich Nahrungs- und Genussmittel aus. Die sehr gute Lagebeurteilung wurde etwas zurückgenommen, befindet sich aber immer noch deutlich im positiven Bereich. Die Erwartungen wurden hingegen etwas nach oben korrigiert. Der Lagerdruck konnte deutlich gesenkt werden, und auch bei der weiteren Preisentwicklung ist mit vermehrten Anpassungen nach oben zu rechnen. Im Einzelhandel mit Kraftfahrzeugen trübte sich das bereits schlechte Geschäftsklima weiter ein. Bei weiter rückläufigen Umsätzen und verstärktem Lagerdruck beurteilten die befragten Einzelhändler sowohl ihre aktuelle Lage als auch die weitere Entwicklung verstärkt pessimistisch. Einen typischen Saisoneffekt (Weihnachtsgeschäft) konnte im Bereich der Unterhaltungselektronik beobachtet werden. Der gestiegene Index der Erwartungen im Vormonat spie-

Abb. 6
Einzelhandel

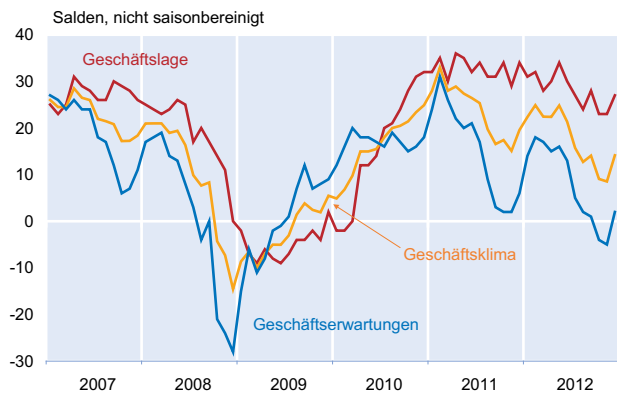
Bestellpläne



Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über erhöhte und verringerte Bestellplanungen.
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 7
Dienstleistungen

Geschäftsentwicklung



Quelle: ifo Konjunkturtest.

gelte sich nun in der Beurteilung der aktuellen Lage wieder, die erstmals seit Juli wieder mehrheitlich positiv ausfiel. Gleichzeitig zeigten sich die befragten Einzelhändler deutlich unzufriedener mit Blick auf die weitere Geschäftsentwicklung.

Der ifo Geschäftsklimaindikator für das Dienstleistungs-gewerbe² Deutschlands ist nach zwei Rückgängen in Folge deutlich gestiegen und befindet sich nun wieder auf dem Niveau vom September. Die befragten Dienstleister zeigten sich erheblich zufriedener mit ihrer aktuellen Geschäftslage. Auch ihre Einschätzungen bezüglich der weiteren Geschäftsentwicklung fallen nun wieder verstärkt optimistisch aus. Die Personalplanungen sind weiterhin leicht expansiv ausgerichtet. Im Bereich Transport und Logistik stieg der Geschäftsklimaindikator deutlich. Die aktuelle Lage wurde nun wieder mehrheitlich positiv beurteilt, und die Erwartungen sind deutlich weniger pessimistisch. So hat sich der Auftragsbestand etwas verbessert, und die Umfrageteilnehmer erwarten eine steigende Nachfrage. Diese Entwicklungen können auch für das Gastgewerbe konstatiert werden, wo das Geschäftsklima wieder über seinen langfristigen Durchschnitt stieg. Im Bereich Reisebüros und Reiseveranstalter konnte das hohe Niveau des Vormonats nicht gehalten werden. Hier gaben sowohl das Geschäftsklima als auch seine Komponenten nach. Insbesondere fielen die Erwartungen nicht mehr ganz so optimistisch aus, befinden sich jedoch noch immer deutlich über dem langfristigen Durchschnitt. Im Bereich Grundstücks- und Wohnungswesen blieb der Indikator zur Beurteilung der Geschäftslage zum dritten Mal in Folge unverändert. Da auch die Erwartungen deutlich weniger pessimistisch ausfielen, klarte das Geschäftsklima auf. Die aktuellen Umsätze verliefen zwar rückläufig, jedoch wird mit einem Anstieg in den kommenden Monaten gerechnet. In der Werbebranche hat sich die aktuelle Geschäftslage

² In den Ergebnissen für die »gewerbliche Wirtschaft« nicht enthalten.

deutlich verbessert. Die Firmen rechneten mit einer Fortsetzung der erfreulichen Umsatzentwicklung der vergangenen Monate und schätzten zudem die weitere Geschäftsentwicklung erneut zuversichtlicher ein. Der Klimaindikator stieg. Deutlich mehr Firmen als im November wollten den Mitarbeiterstamm vergrößern. Im Bereich Mobilien-Leasing ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen. Die aktuelle Lage und auch die Aussichten für das kommende Halbjahr wurden günstiger bewertet.